

Die wegen ihrer künstlerischen Radikalität international gefeierte Mexikanerin **Teresa Margolles (\* 1963 in Culiacán, Mexiko)** setzt uns in ihren extrem reduzierten Rauminstallationen, Videos und Objekten der Begegnung mit dem Tod aus. Dabei arbeitet sie oft mit körperlichen Überresten, wie Leichenwaschwasser, Blutspuren oder anderen Körperflüssigkeiten, deren Bedeutung erst im Kontext der Gewalt bewusst wird, aus dem sie hervorgegangen sind. Hier ist es nicht eigentlich das Bild, sondern das Wissen um die Herkunft und Geschichte ihres Materials, das uns den Tod körperlich und psychisch nahebringt.



Teresa Margolles, *Entierro / Begräbnis* 1999



Teresa Margolles, *Papeles* 2003, Installation in MMK Frankfurt